

Scranton Wochenblatt,

ersch. jeden Donnerstag
 Ver. A. Wagner, Herausgeber,
 187 Dafford Court, Erster Stad,
 Direkt hinter dem Hotel Jermyn,
 18 von Spruce Straße, Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lakawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Belegungen:
 Viertel, in den Ver. Staaten..... \$2.00
 Sechs Monate..... 1.00
 Nach Deutschland, postfrei..... 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 21. Januar 1915.



Die Telephonenumber des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neues).

Moderne Kriegsschiffe.

Unter Aktionsradius oder Dampfschiff versteht man im Allgemeinen die größte Entfernung, die ein Schiff mit seinem vollen Brennstoffvorrat, ohne Ergänzung vorzunehmen, zurücklegen kann. Es ist klar, daß diese Strecke die größte Ausdehnung annimmt, wenn das Schiff möglichst wenig Kohlen verbraucht, dabei aber möglichst weit vorwärts kommt, ein Fall, der nicht bei Vollampf eintritt, da bei wachsenden Geschwindigkeiten der Brennstoffverbrauch ganz unerbittlich schnell zunimmt. Aber auch bei ganz geringer Fahrt wird die größte Strecke nicht erreicht, da unterhalb einer gewissen Geschwindigkeit der Brennstoffverbrauch nicht weiter abnimmt. Jedes Schiff hat vielmehr eine bei den Probefahrten festzustellende bestimmte Geschwindigkeit, bei der die Bedingungen für die Erreichung der größten Dampfstrecke zutreffen; diese nennt man die ökonomische Geschwindigkeit und sie liegt bei Linien Schiffen etwa zwischen 9 und 12 Knoten, bei Kreuzern und anderen für eine größere Geschwindigkeit gebauten Schiffen etwas höher.

Als ein Beispiel, das zeigt, wie schnell die zurückgelegten Dampfstrecken bei größeren Geschwindigkeiten abnehmen, sei das argentinische Linien Schiff „Atahualpa“ angeführt; das nach dem Bauvertrage im Jahre 1907 mit einer Fahrt von 11 Knoten eine Strecke von 10,200 Seemeilen zurücklegen, bei einer Fahrt von 15 Knoten geht die Strecke auf 7,200 und bei der Höchstleistung von 22,5 Knoten sogar auf 3,600 Seemeilen herunter. Wenn das Schiff also, wie es in dem alten Vide heißt, „von England nach Amerika in einem Ruck“ fahren wollte, so würde es mit 22,5 Knoten bis St. Thomas, mit 15 Knoten bis Punta Arenas, mit 11 Knoten und das Kap Horn herum bis Gallao kommen, ohne unterwegs Kohlen nehmen zu müssen. Da der Gesamtkohlenvorrat der „Atahualpa“ 4000 Tonnen beträgt, so legt es mit jeder Tonne Kohlen bei 11 Knoten Fahrt etwa 24 Seemeilen zurück, bei 15 Knoten 1,8 Seemeilen und bei 22,5 Knoten nur 0,9 Seemeilen. Es ist anzunehmen, daß bei allen neueren Linien Schiffen die Verhältnisse ähnlich liegen; amtliche Zahlenangaben werden darüber jedoch in der Regel nicht veröffentlicht.

Sehr zerstreut.

Infolge des Unglücksstrisches 1870 bis '71 litt der bekannte Marschall Mac Mahon außerordentlich an Zerstreutheit, die immer mehr zunahm. Es erschienen viele Anekdoten in Frankreich über ihn, die dies offenbarten. Die folgende findet sich in einer französischen Zeitschrift des Jahres 1880 und hat sich in Rheims zugezogen. Auf einer Inspektionsreise wollte er bestimmen, daß er in allen militärischen Angelegenheiten genau Bescheid wisse. In Rheims besuchte er das Hospital und schien sich für die Kranken Soldaten sehr zu interessieren. In einem der Betten lag ein Soldat, der an einer schweren Gehirnerkrankung litt. Patienten, welche mit diesem Leiden befallen sind, kommen selten durch, erklärte der begleitende Militärarzt, und wenn sie durchkommen, so bleiben sie zellenschnell schwach. „Ich weiß, ich weiß“, versetzte der Marschall mit tiefem Ernst, „ich habe selbst daran gelitten.“

Hohle Politik.

Jetzt soll sogar Prinz Eitel König von Ungarn werden. Die allierte Presse will jetzt der Welt weismachen, daß Prinz Eitel Friedrich, der zweitälteste Sohn des deutschen Kaisers, für den ungarischen Königsthron in Aussicht genommen



Photo by American Press Association. Prinz Eitel Friedrich.

fei. Es ist wohl kaum nötig zu bemerken, daß dies ein Hingehspruch ist, das nur in der unglaublichen Unkenntnis der Verhältnisse entspringen konnte.

Krupp von Kohlen.

Der jetzige Chef der Kruppischen Werke in Essen. Gustav von Bohlen und Halbach, früher ein unbedeutender Diplomat und seit seiner Heirat mit Bertha Krupp der Chef der riesigen Kruppischen Werke in Essen, hat rasch Karriere gemacht. Trotzdem aber hält er sich



Gustav von Bohlen. bescheiden im Hintergrund, soweit die Offenheit in Betracht kommt. In den Kruppischen Werken aber hat man die größte Hochachtung vor seinen eminenten Fähigkeiten.

Herzog von Crox.

Er hat in Frankreich sein Blut fürs Vaterland vergossen. Der junge Herzog von Crox, dessen Heirat mit Fräulein Nancy Leiffman, der Tochter eines amerikanischen Diplomaten, vor etwas über einem Jahre einen Bruch mit seiner Familie zur Folge hatte, scheint sich jetzt vollständig



Der Herzog von Crox. mit den Seinigen ausgeführt zu haben. Er wurde in den Kämpfen in Frankreich verwundet und befindet sich jetzt unter der sorgfältigen Pflege seiner amerikanischen Gattin.

Conrad's neuer Laden.
 120 und 122 Wyoming Avenue.
 Neue und vollständige Linie von
Saisonablen Unterkleidern
 Stetson Hüte eine Spezialität.

Für Ihren Säugling
 der ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie
 wünschenswerte, reine Milch, gebraucht
Dr. Lange's Lactated Tissue Food.
 Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze
 Geschichte Ihrer Populärkeit erzählt.
 Fraget den Apotheker dafür oder schreibt an
Dr. Lange,
 815 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

Das Bier von Bieren
 seit über dreißig Jahren.
 Die höchste Ertragskraft in der Brauereier-Kunst ist ange-
 nehmen und überzeugend demon-
 striert durch
G. Robinson's Söhne
Pilsener Bier
 Es ist ein wirklich gesundes
 Bier mit einem reichen, vollen
 Geschmack, der ganz sein eigen ist
 — ein fehlerfreies Bier, das Sie
 nicht mehr kostet, wie die „ge-
 wöhnlichen“ Gebräue.
 Aufset 470 „altes“ Aufset 542 „neues.“

Lassen Sie sich Parfüm umsonst schicken.
 Schreiben Sie heute um eine Probeflasche von
Ed. Pinaud's Lilac
 Das berühmteste Parfüm der Welt, jeder Tropfen
 so süß, wie die lebende Blume.
 Für Toilette, Zimmerluft und
 Bad. Vorzüglich nach dem Rauchen.
 Der ganze Werth liegt im Parfüm,
 Sie zahlen nicht für die theure Flasche.
 Die Qualität ist wunderbar. Preis nur
 75c. (6 Angen). Schreiben Sie 4c. für das
 Probefläschchen — genug für 50 Toiletten.
PARFUMERIE ED. PINAUD
 11, Boulevard des Capucines, Paris.
ED. PINAUD BUILDING NEW YORK

AT ALL GOOD DEALERS 50c UP
BIEN-LE BRASSIERES
 DAS GEHEIMNIS BEIHEIM GULLEN
 besteht ist in der Brauerei „Gulden“
 Bier. Es ist ein solches Bier, das
 jeder, der es trinkt, ein solches Bier
 ein Korrektiv ist. Es ist ein Bier für
 die Leute, die einen guten Körper
 wollen. Es ist ein Bier, das die
 Jugend liebt und von der Mode vorgesehene
 Leute trinken.
BIEN-LE BRASSIERES
 sind das niedrigste und nützlichste Kie-
 lungsmittel. Es ist ein solches Bier,
 wird verwendet. Es ist ein Bier,
 ein solches Bier, das die Jugend liebt
 — absolut unverwundbar — ist ein
 solches Bier, das die Jugend liebt
 sehen, ohne entzweit zu werden.
 Sie werden in allen Schichten hergestellt
 und wird Ihnen Ihr Lieferant eine Aus-
 wahl vorzeigen. Sollte er sie nicht führen,
 so kann er sie leicht von uns verschaffen.
 Verlangen Sie unser illustriertes Buchlein
 mit Abbildungen der beliebtesten Stillarten.
BENTAMIN & JOHNS
 50 Warren Street Newark, N. J.

W. J. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
 Office, 421 Lakawanna Avenue
 Scranton, Pa.
 Deutsch gesprochen.

P. S. Durkin,
 Besitzer des
„Hof-Bräu“
 318-20 Spruce Straße,
 neben dem Hotel Jermyn.
 Dieses Bier ist sehr in Zapf. Feinste
 Eiere und Cigarren.
 Kaufmann's Mittag's Lunch von 11.30
 bis 2 Uhr.
 Familienzimmer im zweiten Stad.
 Abonnirt auf das
„Wochenblatt“
 \$2.00 per Sem.

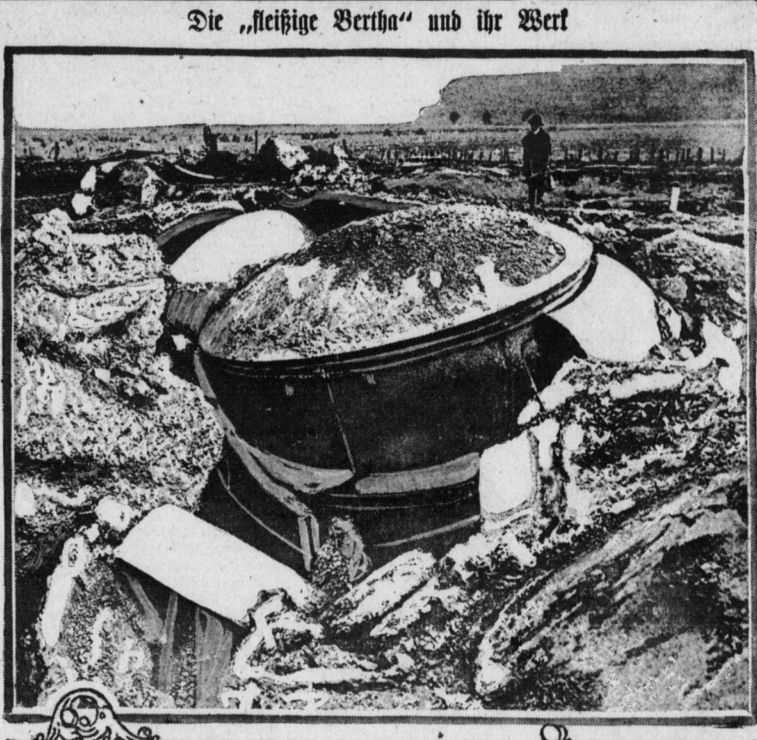


Photo by American Press Association.

Wiener Bild.
 Die Bewohner der Kaiserstadt und
 der Krieg.
 Er hat sie geleitet sich ins Unvermeidliche zu
 fügen.
 Es ist eine der merkwürdigsten pä-
 dagogischen Wirkungen des Krieges,
 daß er die Wiener zufrieden gemacht
 hat. Nicht zufrieden freilich mit der
 Tatsache, daß die Welt in Brand steht,
 daß das Menschenleben tief im Kurz
 gesunken ist und daß die europäische
 Erde von Blut und Tränen reichlicher
 besielet wird als je zuvor. Aber zu-
 frieden mit Wien. Mit den öffentlichen
 Institutionen der Stadt, mit
 ihrem Verkehr und ihrem Telefon
 und mit all den tausend anderen Din-
 gen, die sonst Grund zu nie verlegender
 Klage gegeben haben. Die „Wünsche
 aus dem Publikum“ sind verstummt.
 Das Publikum wünscht nichts mehr
 (vom Krieg abgesehen), es ist zufrieden
 und bescheiden geworden. Es hat das
 Raunens verlernt. Es hat seine kleinen
 Schmerzen als klein, als nichtig
 erkannt; und würde sich schämen, ihrer
 wehklagend zu gedenken.
 Ein einziges Beispiel: Die Verkehrs-
 mittel in unserer Stadt. Der Krieg
 hat da manches noch viel unzulängli-
 cher gestaltet, als es in Friedenszeiten
 war. Aber wie geduldig tragen es
 die Leute! Die elektrische Straßen-
 bahnen verkehren spärlicher, die Wagen
 sind immer „gehopft voll“, der Betrieb
 endet früher, aber kein unwilliges
 Wort, kein Streit mit schuldlosen Kon-
 ducteuren, kein Schimpfen und Raifon-
 nieren antwortet diesen Uebelständen.
 Die Stadtbahn, Gegenstand unaußhö-
 rlicher Querelen zu Zeiten ihres norma-
 len Betriebes, genießt eine Art kriti-
 scher Schonzeit, nun, wo sie noch viel
 unerschütterlicher geworden ist als in den
 Tagen da Friede war. Und der Om-
 nibus erbt! Der beweißt da ganz schla-
 gen, wie bescheiden, wie einfüchtig, wie
 anspruchslos die Wiener geworden sind.
 Der „Stattinger Wagen“ ver-
 kehrt überhaupt nicht mehr, seit Mo-
 naten schon nicht — und es geht doch!
 Wie hat man über seine immerwäh-
 rende Ueberfüllung, über sein tares
 Erscheinung sich aufgeregt! Und jetzt
 verkehrt er kein Omnibus, und die
 Jofepstädter und Stattinger leben
 weiter, als brauchen sie überhaupt kein
 Wehittel in die innere Stadt. Wer
 ihnen das vor einem halben Jahr zu-
 gemutet hätte!

Schwimmende Lazarette in Frankreich.
 Copyright, 1914, by American Press Association.

Geschichte in guter Deckung.
 Copyright, 1914, by American Press Association.

Humoristisches
Krant die Sorte.
 Mutter: Du mußt nicht mit dem
 Loni spielen — es schick sich nicht für
 dich mit dieser Familie umzugehen!
 Hanschen: Oh, hoch, Mama,
 sein Vater hat jetzt auch eine Hypothek
 auf sein Haus aufgenommen um ein
 Auto zu kaufen!
Ratheberblüte.
 „Wenn man Friedrich den Großen
 näher betrachtet, so zerfällt er in zwei
 Teile.“
Galgenhumor.
 „Haben Sie einen besonderen
 Wunsch für Ihre letzte Mahlzeit?“
 „Ja: Hackbraten und Schneebö-
 nen mit Kopfsalat!“
 Das Telefon — es ist noch genau
 dasselbe Marier-Instrument, als es
 war. Es übt noch die gleichen raffi-
 nierten Techniken der Unbrauchbarkeit,
 die es berüchtigt und verhaßt gemacht
 haben. Aber uns ist nichts davon be-
 kannt, daß in den letzten drei Monaten
 irgend ein Telefon-Abonnent von
 einer Telefon-Dame wegen Ehrenbe-
 leibigung verklagt worden wäre. Ge-
 duldig erleiden die Wiener ihre Tele-
 phonschmerzen, die ihnen so lange ganz
 unerträglich schienen.
 Die Post läßt sich Zeit, die Ertrun-
 genschicht der interurbanen Fernspre-
 chung ist so ziemlich ausgeglichen mit
 dem Kulturbild des Feute; die Frankfurter
 Wirtel soll's nicht mehr geben,
 zwei Uhr sperren, wo man fahren
 konnte, dort muß man jetzt zu Fuß ge-
 hen, Burg und Oper spielen nur jeden
 zweiten Tag und was der Schreden
 dieser Zeit mehr sind. Aber den Wie-
 nern im Frieden solche Einbuße an Be-

Die „fleißige Bertha“ und ihr Wert

Humoristisches
Krant die Sorte.
 Mutter: Du mußt nicht mit dem
 Loni spielen — es schick sich nicht für
 dich mit dieser Familie umzugehen!
 Hanschen: Oh, hoch, Mama,
 sein Vater hat jetzt auch eine Hypothek
 auf sein Haus aufgenommen um ein
 Auto zu kaufen!
Ratheberblüte.
 „Wenn man Friedrich den Großen
 näher betrachtet, so zerfällt er in zwei
 Teile.“
Galgenhumor.
 „Haben Sie einen besonderen
 Wunsch für Ihre letzte Mahlzeit?“
 „Ja: Hackbraten und Schneebö-
 nen mit Kopfsalat!“